

B

BOULEVARD

SCHWYZ

Neue Polizeikampagne
«Ablenkung kann töten»

Jährlich sterben rund 50 Menschen auf Schweizer Strassen wegen Ablenkung, weitere 1200 werden schwer verletzt. Häufigste Ursache ist das Smartphone. Die Zentral-schweizer Polizeikorps lancieren deshalb die Kampagne «Ablenkung kann töten»: Mit Plakaten und Social-Media-Inhalten wird die Bevölkerung sensibilisiert, gleichzeitig finden gezielte Schwerpunktkontrollen statt. Die Polizei empfiehlt, das Handy während der Fahrt wegzulegen und Navi sowie Musik bereits vor dem Losfahren einzustellen, wie es in einer Mitteilung der Zentralschweizer Polizeikorps heisst. (red)



Warnung der Polizei vor Ablenkung. Bild: zvg

SISIKON

Fels- und Bergsturz
an der Axenstrasse

An der Axenstrasse zwischen Sisikon und Flüelen im Kanton Uri ist es gestern gegen 14 Uhr im Zusammenhang mit Felsreinigungen zu einem Felssturz beziehungsweise Erdbeben im Bereich «Gumpisch» gekommen. Die Axenstrasse musste infolgedessen in beide Richtungen gesperrt werden. Gegen 15.30 Uhr konnte die Axenstrasse wieder für den Verkehr freigegeben werden. Es wurden geringfügige Belagsreparaturarbeiten ausgeführt, wie das Bundesamt für Strassen (ASTRA) mitteilte. (red)

STÄFA

19-jähriger Bauarbeiter
stirbt bei Abbrucharbeiten

In Stäfa ist gestern ein Arbeiter bei einem Unfall ums Leben gekommen. Eine herabstürzende Betonplatte begrub den 19-Jährigen auf einer Baustelle unter sich. Der Unfall ereignete sich kurz nach 8 Uhr an der Sternenhaldenstrasse, wie die Kantonspolizei Zürich gestern mitteilte. Während Abbrucharbeiten löste sich eine schwere Betonplatte, die als Vordach diente, und traf den jungen Mann. Obwohl die Feuerwehr das Opfer rasch bergen konnte, kam jede Hilfe zu spät. Der Rettungsdienst leitete zwar umgehend eine Reanimation ein, der 19-Jährige erlag jedoch noch vor Ort seinen schweren Verletzungen. Ermittlungen zum Unfallhergang wurden aufgenommen. (sda)

HORGEN

Schwerer Autounfall
in Garagenbetrieb

Gestern Nachmittag kurz nach 16.30 Uhr manövrierte ein 19-jähriger Werkstattmitarbeiter in einem Garagenbetrieb in Stäfa an der Einsiedlerstrasse im Rahmen von Servicearbeiten mit einem Kundenfahrzeug. Dabei verlor er aus derzeit unbekannten Gründen die Kontrolle über das Fahrzeug und fuhr frontal gegen die Werkstattwand. Sein ebenfalls 19-jährigen Arbeitskollegen, der sich vor dem Fahrzeug befand, wurde zwischen der Fahrzeugfront und der Wand eingeklemmt. Durch die Wucht der Kollision wurde der junge Mann schwer verletzt und musste mit einem Rettungshelikopter der Rega in ein Spital geflogen werden. Für die Betreuung des Unfallfahrers bot die Kantonspolizei Zürich eine Care-Person auf. (kapozh)



Tausende Kamerunerinnen bejubelten die Ankunft des Papstes – und wer hellhäutig war wie Katja Bruhin, wurde genauso gefeiert. Bilder: ashia.ch

Ashia bei Papstbesuch in Kamerun mittendrin

Katja Bruhin weilt seit geraumer Zeit in Kamerun, um die Hilfsprojekte zu betreuen, und durfte beim Papstbesuch nun in der vordersten Reihe dabei sein.

Silvia Gisler

Seit mehreren Wochen weilt Katja Bruhin vom Kinderhilfswerk Ashia in Kamerun, um viele ihrer Hilfsprojekte, Patenkinder, Familien und Brunnenbauten zu betreuen. Gleichzeitig – also zumindest vom 15. bis 17. April – war auch Papst Leo XIV. im Land. In seiner Zeit vor Ort hielt er eine Stadionmesse in Douala mit über 500 000 Menschen, stattete der Katholischen Universität in Yaoundé einen Besuch ab und kam zum Friedensgebet nach Bamenda. An vorderster Front mit dabei war in Bamenda auch Katja Bruhin. Zwar blieben der erhoffte Handshake und Small Talk mit dem katholischen Oberhaupt aus – und die Segnung der mitgereisten sechs Kinder mit Beeinträchtigungen ging vergessen – trotzdem bleibt viel Positives zurück.

Gefühl des Zusammenhalts

«Es war mega eindrücklich, diesen Besuch so hautnah miterleben zu dürfen», sagt die 50-Jährige sichtlich beeindruckt. «Einerseits war da diese wahnsinnige Lebensfreude der Tausenden Gläubigen, die unter brütender Hitze ohne Wasser lautstark die Durchfahrt und den Besuch des Papstes gefeiert haben. Es entstand ein extrem



Papst Leo XIV zeigte Volksnähe.

starkes Zeichen und Gefühl des Zusammenhalts. Andererseits bin ich traurig, dass unsere Lieben aus dem Norden Kameruns aufgrund der grossen Distanz keine Gelegenheit hatten, zum Papstbesuch zu kommen. Dabei leben dort ebenso viele Gläubige, geplagt von Hungersnot, fehlenden Infrastrukturen und vielem mehr.»

Heilung für blutende Wunden

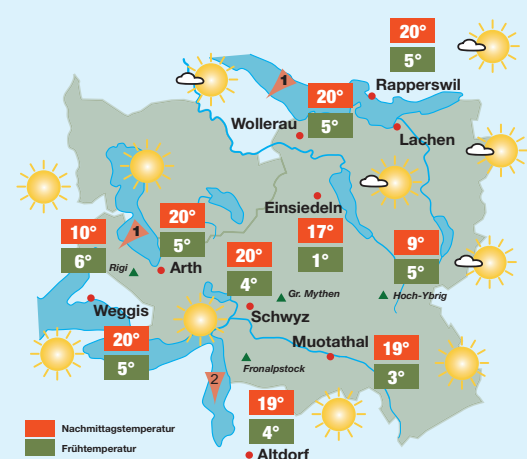
Die umfangreiche Botschaft des Papstes, «nicht nur über Frieden sprechen,

sondern ihn leben», sei ein riesiger Trost für alle Kriegsgezeichneten im Land, weiss Bruhin. Er wies die Regierung an, für Frieden zu sorgen und sich nicht vom schnellen Geld verleiten zu lassen. «Der Besuch des Papstes, seine Rede und die des Erzbischofs von Bamenda sind ein Zeichen der Hoffnung, dass sich etwas ändert», betont Bruhin. «Seine Anwesenheit wird als Segen für alle und Heilung für die blutenden Wunden angesehen.» Endlich nehme auch die Welt den Wunsch der Bevölkerung Kameruns – endlich in Frieden leben zu können – wahr.

Ein Land putzt sich heraus

Dass es in Kamerun auch friedlich und ordentlich gehen würde, habe nicht zuletzt dieser Papstbesuch bewiesen. Denn wie Bruhin erzählt, seien einige Tage vor, während und auch einige Tage nach dem Papstbesuch keine Schüsse zu hören gewesen. Die Felder und Strassen, welche der Papst passierte, wurden von Müll befreit und instand gestellt, die Plätze gereinigt und dekoriert. Sogar die Obdachlosen und Bettler seien eingesammelt und an andere Orte gebracht worden, um den Schein zu wahren. Bruhin fragt sich wohl zu Recht, weshalb man diese Ordnung nicht auch für die eigenen Leute im Land aufrechterhalten kann ...

Sonnig und tagsüber warm

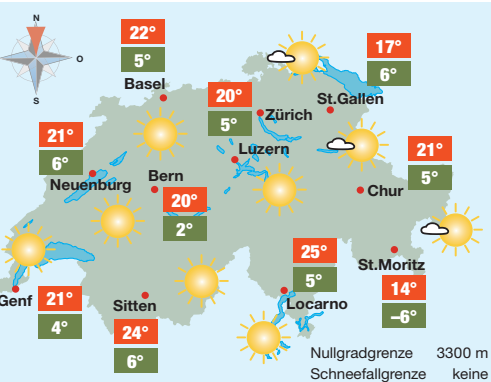


Regiowetter

Die Sonne scheint auch heute Freitag vom Morgen bis zum Abend und wird lediglich gelegentlich von ein paar Schleierwolken begleitet. Nach einem erneut frischen Morgen mit im Flachland verbreitetem Bodenfrost wird es mit etwa 20 Grad tagsüber warm.

Prognosen

Morgen Samstag bleibt es sonnig, es gibt kaum Wolken am Himmel. Am Sonntag ist es noch recht sonnig mit Schleierwolken, hohen Wolkenfeldern und im Laufe des Tages über den Bergen Quellwolken. Dazu bleibt es tagsüber warm. Warm ist es bei recht sonnigem Wetter auch am Montag. Meteorologe: Roger Perret



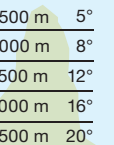
Tagesverlauf für Ausserschwyz



14-Tage-Trend

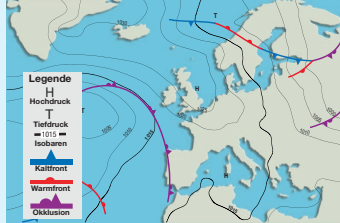


Bergwetter



Europawetter

Unverändert befinden wir uns am Südrand eines ausgedehnten Hochs namens Uli über dem Nordatlantik im Bereich von trockener und recht warmer Luft. Das Hoch hält in den nächsten Tagen durch und bringt weitere sonnige Frühlingstage.



Auslandswetter

	heute	Mittag	Ortszeit
Amsterdam	15°		23°
Berlin	17°		5°
Brüssel	19°		19°
Dublin	16°		17°
Hongkong	21°		21°
Istanbul	17°		29°
London	23°		20°
Los Angeles	21°		24°
Madrid	22°		20°
Mallorca	15°		23°
Moskau	17°		5°
New York	19°		19°
Oslo	16°		17°
Paris	21°		21°
Rio d.J.	17°		29°
Rom	23°		20°
Sydney	21°		24°
Tokio	22°		20°
Wien	23°		21°

MeteoNews AG
Deutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich
Das Schweizer Wetterportal: meteonews.ch
Persönliche Wetterberatung: 0900 575 775
(CHF 3.20/Min. vom Schweizer Festnetz)

Bauernregel
Wenn es friert an
Sankt Fidel,
bleibt's 15 Tag'
noch kalt und hell.



Offizielle
Toyota-Vertretung



Garage Neumühle
Allenwindenstr. 10
8832 Wollerau
Tel. 044 787 44 00

www.scheiweiler.ch